

Von "Park-Hotel" und langer Weltreise



Am 28. März stellt die Autorin Ingrid Schmitz ihr neuestes Buch "Rhododendron" im Café Hügel in Gras-Ellenbach vor.

Überwald. "Im Jahr 2006, genau 100 Jahre nach dem Geburtsjahr der Großmutter rollten die Bagger an und machten das, was noch geblieben war, dem Erdboden gleich. Nichts erinnert an diesem Ort an die Familie namens Horlà, die wegen des Glaubens aus Frankreich geflüchtet war, um sich in dem lieblichen kleinen Dörfchen Wehlen im Audenwald (Wahlen im Odenwald) eine Existenz aufzubauen."

In ihrer Autobiographie "Rhododendron" beschreibt die Autorin Ingrid Schmitz ihre turbulente Familiengeschichte, von der Urgroßmutter bis zur Urenkelin, um die Geschichte ihrer Familie zu erhalten. Die Geschichte beginnt, als Schmitzs Urgroßeltern, Elsbeth und Paul Horlà aus Süd-Frankreich nach Süd-Hessen auswandern. In ihrer neuen Heimat bauten sie sich um das Jahr 1900 "am Ende der Bahnstrecke" das "Gasthaus zur Eisenbahn" auf.

Das Gasthaus florierte, als es kurz vor dem Ende des Zweiten Weltkriegs einen Wendepunkt erlebte: Durch eine Verwechslung wurde das Hotel angegriffen und von Tieffliegern

bombardiert. Die geschäftstüchtige Großmutter, ließ es wieder aufbauen und gab ihm den neuen Namen "Park-Hotel".

Seine Blüte erlebte das Hotel in den 1960er Jahren: "Wie ein Märchen stand das Hotel vor dem Wald: Die hohen Fichten überragten es noch. Der große Park hinter dem Hotel war ein Gedicht. Die Rhododendronsträucher blühten in wunderschönen, unterschiedlichen Rot- und Lilatönen." Das Hotel hatte sich zu einem der renommiertesten Einrichtungen seiner Art im vorderen Odenwald entwickelt.

Dass die Großmutter nicht nur im Leben der Autorin eine zentrale Rolle spielt, wird auch im Buch deutlich. In "Rhododendron" sind handschriftlich abgedruckte Tagebucheinträge der Großmutter zu lesen, in denen sie die über rund 80 Seiten hinweg die Erlebnisse und Eindrücke einer Reise beschreibt, die sie im Jahr 1969 um die ganze Welt führte.

Doch das Geschäft ging bald bergab "Die Schulden der großen Kredite für die Umbauten hinterließen ihre Spuren. Oftmals waren die Ausgaben höher als die Einnahmen," heißt es im Buch. Nach zahlreichen Rückschlägen nicht nur im finanziellen, sondern auch im familiären Bereich musste das Anwesen versteigert werden.

In fremden Händen verkam es zusehens, entwickelte sich zu einem "Geisterhotel" und wurde schließlich im Jahr 2006 abgerissen. "Am 2. Juni 2007 stand ich vor dem Grundstück des ehemaligen, prunkvollen Hotels. Ein kleiner Hügel mit Sandsteinen ist der Rest, der übrig geblieben war," schreibt die Autorin.

Autorenlesung

Ingrid Schmitz stellt ihr Buch am 28. März um 15.30 Uhr im Café Hügel in Gras-Ellenbach vor. Interessierte sind eingeladen, die Autorin und ihre Autobiographie kennenzulernen. ank

Weiter Information im Internet: www.reise-der-gefuehle.de.